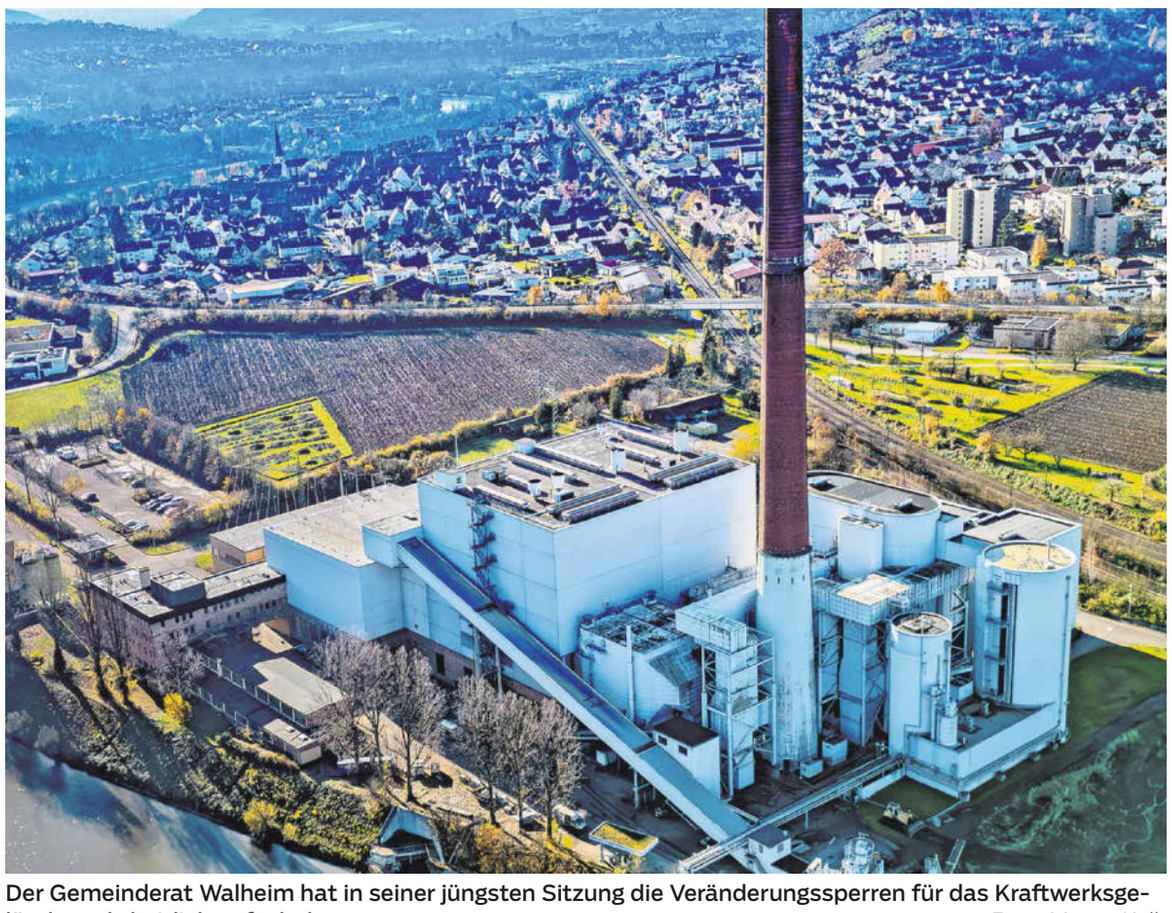
Veränderungssperren aufgehoben

Walheim Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag für das Kraftwerksgebiet zu. Das Risiko, dass es zu einer Entscheidung gegen die Kommune komme, wachse laut Bürgermeister Christoph Herre jeden Tag. *Von Birgit Riecker*

Steht die „Brandmauer“ gegen den Bau der Klärschlammverbrennungsanlage auf dem Gelände der EnBW am Neckar noch? Gemeinderat und Verwaltung sagen ja, obwohl sie in der jüngsten Sitzung die verhängten Veränderungssperren für das Kraftwerksgelände mehrheitlich aufgehoben haben. Vielmehr konzentriere man sich auf die aussichtsreichere gemeinsame Klage mit den Nachbarkommunen.



Der Gemeinderat Walheim hat in seiner jüngsten Sitzung die Veränderungssperren für das Kraftwerksgelände mehrheitlich aufgehoben. *Foto: Martin Kalb*

Sperren sollen rechtswidrig sein

Das Problem der Gemeinde Walheim ist schon seit September letzten Jahres bekannt. Damals entschied der Verwaltungsgerichtshof (VGH) aufgrund einer Klage der EnBW in einem Vorbescheid, dass die Veränderungssperren wohl rechtswidrig seien. Er stufte sie unter anderem als „unzulässige Verhinderungsplanung“ ein. Denn das Ziel dort, eine „Reservierung für Kraftwerksanlagen, deren Hauptzweck in der Erzeugung elektrischer Energie liegt“, sei nur vorgeschoben, um die Klärschlammverbrennung zu verhindern.

Zu diesem Schluss komme der VGH, da sich die Gemeinde aus seiner Sicht nie ernsthaft mit Möglichkeiten der Energieerzeugung im Planungsgebiet befasst habe. Die Verwaltung schlug daher vor, die Veränderungssperren aufzuheben, da „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ damit zu rechnen sei, dass der VGH auch im Hauptsacheverfahren nicht von seiner Rechtsansicht abrücken werde.

Parallel dazu solle der Gemeinderat die Verwaltung beauftragen, eine Aufhebungssatzung für die Veränderungssperren vorzubereiten und einer „Erledigung des Verfahrens“ zuzustimmen, um die Kosten für den Rechtsstreit zu sparen. Nicht allen Gemeinderäten schmeckte dieser Vorschlag. Bernd Moritz (Offene Liste) sah die Aufgabe, eine Alternativplanung zu erarbeiten, beim Vorhabensträger.

Außerdem kritisierte er, dass eine Klärschlammverbrennung nur marginal Wärme abgebe und damit nicht im Einklang mit dem Flächennutzungsplan stehe. Bürgermeister Christoph Herre wies darauf hin, dass Veränderungssperren baurechtliche Instrumente seien, die mit einem klaren Ziel verbunden sein müssten. Gemeinderat Wilhelm Weiss (Freie Wählervereinigung Walheim) sagte, dass die Gemeinde sich juristisch beraten lassen habe.

Herre versicherte, dass er in engem Austausch mit der Rechtsberatung sei. Ob die Gemeinde unter Zeitdruck bei dieser Entscheidung stehe, wollte Moritz Wolf (Freie Wählervereinigung Walheim) wissen. „Wir sollten ein Signal senden“, sagte Herre, denn das Risiko, dass es zu einer Entscheidung gegen die Gemeinde komme und damit Kosten fällig werden, wachse jeden Tag.

Unterstützung durch Nachbarn

Mit einem entsprechenden Gemeinderatsbeschluss schwäche der Rat ja nicht seine Position, befand Herre auf Anfrage von Jens Alber (Offene Liste). Denn die Klage gegen den vorzeitigen Baubeginn, die auch auf dem Streit um die Einordnung als Außen- oder Innenbereich basiert, laufe und werde von den Nachbarkommunen Besigheim, Gemmrigheim und Kirchheim unterstützt.

Die Entscheidung des Gemeinderats für den Verwaltungsvorschlag fiel mit acht Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und drei Enthaltungen.

Weinprobe und Wandern

Tourismus In Bönnigheim finden zwei Erlebnisführungen statt.

Bönnigheim. Die Stadt veranstaltet zwei Stadterlebnisführungen. Am Freitag, 21. Februar, findet der „Wein-Reben-Zauber“ statt. Beginn ist um 18 Uhr an der Wiesentalhalle Hohenstein. Erwachsene zahlen 39 Euro, Kinder 16 Euro. Inbegriffen ist eine (Glüh-)Weinprobe (auch alkoholfrei), heißt es in einer Mitteilung. Für Kinder gibt es Traubensaft und Punsch. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Tanja Müller-Heinrich, Telefon: (01709) 242026, E-Mail: mueller-heinrich175@t-online.de.

Am Samstag, 22. Februar, findet eine Rundwanderung mit dem Namen „Unterwegs in König Friedrichs Jagdrevier“ statt. Um 13 Uhr geht es los am Wanderparkplatz „Krappenberg“. Die Veranstaltung ist kostenlos und eine Anmeldung ist auch nicht nötig. Um wetterangepasste Kleidung und gutes Schuhwerk wird gebeten. Weitere Informationen gibt es online. *bz*

@ www.bönnigheim.de

Die Weinerlebnisführung eignet sich für die ganze Familie. *Foto: Boris Lehner*

Langfristige Bildungskooperation vereinbart

Partnerschaft Das Alfred-Amann-Gymnasium und das PKC Freudental schlossen eine dauerhafte Zusammenarbeit.

Bönnigheim/Freudental. „Diese Partnerschaft ist weit mehr als eine formale Zusammenarbeit – sie ist eine lebendige Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Lernen und Erleben“, betonte der Schulleiter des Alfred-Amann-Gymnasiums (AAG), Achim Salomon, bei der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags mit dem Pädagogisch-Kulturellen Centrum Ehemalige Synagoge Freudental (PKC).

Von links: Bürgermeister Albrecht Dautel, Schulleiter Achim Salomon, Hildegard Gooss (Geschäftsstellenleiterin des PKC) und Michael Volz (Leiter für Pädagogik und Kultur). *Foto: Oliver Bürkle*

Offizielle Unterzeichnung

Laut der Mitteilung wurde die Vereinbarung in der historischen Synagoge unterzeichnet, wo Salomon, Hildegard Gooss als Geschäftsstellenleiterin des PKC und Michael Volz als Leiter für Pädagogik und Kultur ihre Unterschriften setzten, um die langfristige und regelmäßige Zusammenarbeit offiziell zu besiegeln.

Zwar besuchten bereits in den vergangenen Jahren immer wieder Gruppen aus Bönnigheim die Freudentaler Synagoge, aber durch die schriftliche Fixierung einer langfristigen, regelmäßigen Kooperation wurde dieser Austausch nun urkundlich bekräftigt und erhält damit einen offiziellen, verbindlichen Charakter.

Das PKC ist ein eingetragener Verein, der sich unter anderem der Aufklärung über Antijudaismus und Antisemitismus, insbesondere während der Zeit des Nationalsozialismus, widmet. Dessen Vorsitzender, Albrecht Dautel, betonte in seiner Ansprache die besondere Bedeutung der Partnerschaft – nicht nur als PKC-Vorstandsmitglied, sondern auch als Vater zweier AAG-Schüler und als Bürgermeister von Bönnigheim. Er freute sich besonders über die Anwesenheit einer neunten Klasse des Gymnasiums, die zuvor an einem „Theaterspaziergang“ durch Freudental teilgenommen hatte. Geleitet von Michael Volz, bot dieses interaktive Format Einblicke in das jüdische Leben der Region und die Schicksale seiner Bewohner.

Geschichte aktiv erleben

Damit die Schüler von Beginn an aktiv eingebunden werden, gestaltete die Klasse unter Anleitung ihrer Lehrerin Sylvia Wagner-Lemke den offiziellen Rahmen mit. Schülerin Jule Maar berichtete von ihren Eindrücken: „Wir durften den Alltag der jüdischen Bevölkerung in der näheren Umgebung kennenlernen und durch die kurzen Theaterstücke persönlich erleben, was ihnen widerfahren ist.“

Die Vereinbarung sieht vor, dass die Schüler lernen, „dass der Terror des Nationalsozialismus nicht nur weit entfernt, sondern auch in der unmittelbaren Nachbarschaft stattfand“. Das PKC trägt mit seinen Angeboten zur historisch-politischen Bildung, zur Bekämpfung des Antisemitismus und zur Stärkung der Demokratie bei.

Partnerschaften für Austausch

Besonders hervorgehoben wurde die Möglichkeit, die Kooperation mit dem bestehenden Schüleraustausch der Schule mit der Emek Hahula High School in Israel zu verknüpfen. „Durch eine Kombination dieser beiden Partnerschaften – dem PKC in Freudental und der Emek Hahula High School – schaffen wir ein umfassendes Bildungsumfeld, das unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorbereitet und maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung unserer jungen Menschen beiträgt“, betonte Schulleiter Salomon.

Die Veranstaltung wurde musikalisch von Charlotte Cantarutti am Klavier und Raphael Offtermatt am Horn begleitet. *bz*

Finissage im Rathaus

Kunst Die Ausstellung „Crossart“ wird mit einer Veranstaltung beendet.

Freudental. Die Gemeinde lädt am Mittwoch, 26. Februar, zur Finissage der Kunstausstellung „Crossart“ ein. Seit Ende Oktober 2024 ist die Ausstellung der beiden Freudentaler Künstler Daniela Kelsch und Hanspeter Häcker mit Fotografien, Gemälden und Skulpturen im Rathaus Freudental zu sehen. Mit der Finissage, welche unter dem Motto „Kunst und Wein“ stattfindet, soll die Ausstellung beendet werden. Neben Erläuterungen der Künstler wird es laut Pressemitteilung eine kleine Weinprobe der Privatkellerei Storz aus Cleebronn geben.

Beginn ist um 18 Uhr. Um 20 Uhr wird Bürgermeister Alexander Fleig Bilder zugunsten der Bürgerstiftung Freudental versteigern. Die Finissage endet um 21 Uhr. *bz*